

🕒 4 min.

ARD berichtet über die Sparkasse

Thema schlägt nun bundesweit Wellen: „Report Mainz“ dreht in Schwelm

Stefan Scherer

Schwelm/Mainz Die hinterfragungswürdigen Vorgänge rund um die Vorstandsetage und den Verwaltungsrat der Sparkasse [Schwelm-Sprockhövel](#) ziehen immer weitere Kreise und werden nun bundesweit zum Thema. Das ARD-Format „Report Mainz“ – eines der renommiertesten Investigativmagazine im deutschen Fernsehen – recherchiert zu der Thematik und wird in der Sendung am 1. August über die Art und Weise, wie in der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel Posten neu besetzt werden, berichten.

Die beiden Reporter Daniel Hoh und David Meiländer recherchieren seit Längerem zu Verwaltungsräten deutscher Sparkassen. Vor allem hinterfragen sie, ob durch die Besetzung mit Politikern eine Unabhängigkeit gewährleistet ist, ob Personalentscheidungen sich nach Kompetenz oder Parteibuch richten und ob die Verwaltungsräte überhaupt dazu in der Lage sind, nach Fortbildungen, die bei den Sparkassenakademien ohne Test mit Teilnahmenachweis enden, die Vorgänge in Sparkassen zu begreifen und den Vorständen Grenzen zu setzen.

Verantwortliche schweigen

Im Zuge dieser Recherche stießen sie auf den Schwelmer Fall, der sofort ihr Interesse weckte. Hier hatte der Verwaltungsrat um seinen SPD-Vorsitzenden Hans-Werner Kick den CDU-Mann Oliver Flühöh aus seinen eigenen Reihen, ohne dass er sich formal bewerben musste, zum Generalbevollmächtigten gemacht mit der Perspektive, 2025 Vorstandsvorsitzender zu werden für 360.000 Euro plus Boni pro Jahr. Die Posten, die Flühöh im Verwaltungsrat als Vorsitzender des Risikoausschusses und des Hauptausschusses bekleidete, besetzte der Verwaltungsrat anschließend nicht ausschließlich nach Kompetenz, sondern mit Johanna Burbulla (Risikoausschuss) und Matthias Kampschulte (Hauptausschuss) vorwiegend nach deren CDU-Zugehörigkeit.

Am Freitag, 21. Juli, kam Daniel Hoh schließlich mit Kameramann Tommy Mauermann und Tontechniker Alix von Schirp nach Schwelm, um die Betroffenen, Beschuldigten und Gegner der Vorgehensweise zu interviewen. Doch in den meisten Fällen gaben ihnen die Protagonisten keine O-Töne vor der Kamera. Sämtliche Politiker aus den Reihen von CDU, SPD, Grünen wollten sich maximal per E-Mail äußern. Oliver Flühöh selbst ließ die schriftliche Anfrage laut Daniel Hoh unbeantwortet.

Westfälische Rundschau Ennepetal - 24.07.2023